

# «Niederlagen gehören dazu»

Böckten | GVG-Treff mit Gastredner Christoph Buser

Gewerbler und Politiker hörten am GVG-Treff dem Gastredner Christoph Buser zu. Der FDP-Landrat und Wirtschaftskammerdirektor ging auch auf seine Wahlniederlage ein.

## Otto Graf

Zum traditionellen GVG-Treff in lockerer Atmosphäre – GVG steht für Gewerbeverein Gelterkinden und Umgebung – konnte Vereinspräsident Stefan Küng in den Räumlichkeiten der Firma «ladylike Kosmetik» in Böckten neben Mitgliedern und Gemeindepräsidenten auch die Landräte Markus Graf (SVP), Markus Meier (SVP), Vizepräsident Wirtschaftskammer Baselland, sowie als Gastredner Christoph Buser (FDP), Direktor der Wirtschaftskammer Baselland, begrüßen.

Bevor sich Buser zu Themen wie Steuern, administrativen Hürden, Bildung und Ausbildung äusserte, ging Buser kurz auf den Ausgang des Wahlsonntags ein. «Es funktioniert nicht immer, Niederlagen gehören dazu, wie im Sport», stellte der Redner einleitend fest und verglich den Wahlausgang mit



Christoph Buser spricht vor dem GVG-Publikum.

Bild Otto Graf

den seinerzeitigen Resultaten der Schweiz an einer Europameisterschaft im Unihockey. Damals gehörte der Füllinsdörfer während vieler Jahre der Nationalmannschaft an und lernte dabei auch, mit Niederlagen umzugehen. «Hätte ich nichts zur Wahl vor drei Tagen gesagt, hätten Sie das wohl etwas komisch aufgefasst», meinte Buser und wandte sich den politischen und wirtschaftlichen Alltagsthemen zu. Namentlich die Maschinen- und Elektroindustrie, die Uhren- und die grafische Branche hätten vor allem wegen des zu starken Fran-

kens Exporteinbussen zu verkraften, stellte der Wirtschaftskammerdirektor fest. Diese führten zu Abbau von Arbeitsplätzen und zu Überlegungen, die Produktionsstandorte ins Ausland zu verlegen.

## Beipackzettel zur Speisekarte

Aber, gab Buser zu bedenken, vier von fünf Firmen und KMU seien nicht oder nur wenig vom Export abhängig. Zudem zeigten die Ausfuhren in die USA nach oben. «Das ist das Positive in der gegenwärtigen Phase und deshalb müssen wir unsere Stärken stärken», verdeut-

lichte der Referent. Er erinnerte daran, dass die Schweiz mit den USA sowie mit vielen Staaten im asiatischen Raum immer noch kein Freihandelsabkommen hat und hofft, nachdem das wirtschaftsfreundliche Lager in Bundesbern stärker geworden ist, dass die Politik die standortfördernden Faktoren durchsetzt. Dies komme schliesslich der gesamten Wirtschaft, aber auch dem Staat zugute.

Die Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform III des Bundes, so Buser, seien noch völlig unklar. Die Reform beinhalte aber den Abbau von gewissen steuerlichen Privilegien von Konzern- und Holdinggesellschaften. Die Politik müsse deshalb die Weichen so stellen, dass die Unternehmen bei der Stange bleiben und nicht abwandern. Einmal mehr machte sich der Redner für das duale Berufsbildungssystem stark. Zudem warnte er vor politischem Übereifer, alles bis ins kleinste Detail regulieren zu wollen. Es brauche ein gesundes Mass an Eigenverantwortung. «Oder», schloss Buser, «wollen Sie, dass der Speisekarte in der Beiz gleich noch ein Beipackzettel angeheftet wird?»

## Lehrbetriebskampagne geht in fünftes Jahr

Baselbiet | Die seit 2011 laufende Lehrbetriebskampagne der Konferenz der Gewerbe- und Industrievereine (KGIV) wird auch in diesem Jahr fortgesetzt und auch ausgebaut. Zu einem neuen Plakat, einer Collage der Sujets aus dem vergangenen Jahr, kommen Aufkleber für die Vereinsmitglieder und eine aktuelle Internetseite ([www.lehrbetriebskampagne-bl.ch](http://www.lehrbetriebskampagne-bl.ch)). vs.

Reklame

**Ausbau von ÖV und Strasse!**

**JA!**

zu **ELBA**

[www.mobilitaet-ohne-stau.ch](http://www.mobilitaet-ohne-stau.ch)